

100. Deutscher Bibliothekartag in Berlin den 7.-10. Juni 2011

Im Oktober 2010 hat Frau Doktor Claudia Lux, Generaldirektorin der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin und IFLA President 2007-2009, einen Vortrag auf dem Isländischen Bibliothekartag ([Landsfundur Upplýsingar](#)) gehalten und hat mich dann dazu angespornt mich um ein Stipendium bei *BID – Bibliothek & Information Deutschland* zu bewerben um den 100. Deutschen Bibliothekartag in Berlin zu besuchen.

Der Tagungsort

Das Stipendium wurde mir zugesagt und ich reiste nach Berlin, wo die Konferenz vom 7.-10. Juni 2011 in dem [Estrel Convention Center](#) gehalten wurde. Es ist ein sehr großes multifunktionales Convention Center; Europas größtes Convention-, Entertainment- & Hotel-Komplex und zugleich Deutschlands größtes Hotel. Das Zentrum war ein besonders würdiger Rahmen für die Jubiläumskonferenz.



Das Estrel Kongresszentrum

Die Konferenz und die Teilnehmer

Am Anfang war der Name „Bibliothekartag“ wohl die richtige Benennung für die Konferenz. Diesmal dauerte die Konferenz aber vier Tage und es gab immer mehrere Vorträge simultan. Die TeilnehmerInnen waren insgesamt mehr als 4.750; viele internationale Kollegen und Kolleginnen haben den Jubiläumsbibliothekartag besucht. Es war damit wohl eine der größten Fachtagungen europaweit.

Veranstalter des 100. Deutschen Bibliothekartags waren: Berufsverband Informationen Bibliothek e.V. (BIB) und Verein Deutscher Bibliothekare e.V. (VDB) in Kooperation mit dem Deutschen Bibliotheksverband e.V. (DBF).

Das Programm samt Rahmenprogramm

Das Motto der Konferenz war: *Bibliotheken für die Zukunft – Zukunft für die Bibliotheken*. Das Thema Fortbildung stand im Mittelpunkt der Veranstaltung. Die Auswahl der Vorträge war besonders umfangreich; man konnte sich aus über 350 Vorträgen und über 50 Gremiensitzungen ein spannendes Tagungsprogramm zusammenstellen und man hatte regelrecht „die

Qual der Wahl“ – was doch in diesem Zusammenhang eine äußerst positive Qual war.

Die Struktur des Bibliothekartags hat an die [IFLA \(Der Internationale Verband der bibliothekarischen Vereine und Institutionen\)](#) Kongresse erinnert, d.h. lange Vortragsblöcke, wo man nicht sehen konnte wann die einzelnen Vorträge angingen.



Motto des Bibliothekartags

Zum Jubiläum gab es zum ersten Mal eine Posterausstellung, wo etwa 50 Poster zu vielfältigen Themen präsentiert wurden. Die Autoren der Poster standen am 8. und 9. Juni jeweils in der Mittagspause für Fragen und Diskussionen bereit.

Das Rahmenprogramm war auch vielseitig. Berlin selbst bietet Sehenswürdigkeiten, Museen, Ausflugszielen und Attraktionen an und außerdem über 800 Bibliotheken. Ein Höhepunkt des Rahmenprogramms war die erste [Berliner Lange Nacht der Bibliotheken](#) am Mittwoch dem 8. Juni, wenn über 50 Einrichtungen ihre Häuser für einen Abend öffneten um sich einmal von einer ganz anderen Seite zu zeigen. Außer den TeilnehmerInnen wurden alle Berliner und Berlinerinnen miteingeladen. Außerdem muss

die Eröffnungsveranstaltung und der Festabend genannt werden.

Die Firmenausstellung

Während der Konferenz fand eine umfangreiche Firmenausstellung statt, wo die Teilnehmer das Neuste auf dem Fachgebiet kennen lernen konnten und sich über neue Trends informieren konnten. Zwischendurch habe ich mir die Ausstellung angesehen und bei jedem Besuch habe ich etwas neues entdeckt, das mich interessierte.



Die Ausstellung hat viele interessiert

Erster Tag – Dienstag der 7. Juni

Am ersten Tag habe ich mir Vorträge über Berufsethik angehört, die Frau Dr. Claudia Lux moderiert hat. Der Untertitel war: Randscheinung oder Grundlage bibliothekarischer Praxis? Die Hauptthemen waren: Ethik in der bibliothekarischen Praxis – Bibliothekarische Berufsethik (Hermann Rösch), Förderung von Informationskompetenz durch Bibliotheken – Aus berufsethischer Sicht (Wilfried Sühl-Strohmenger) und Bibliothekarische Berufsethik in der Praxis – Ergebnisse eines Studienprojekts aus Deutschland und Großbritannien (Jens Boyer, Iris Reiß-Golumbeck).

Die Förderung von Bibliothekskompetenz wurde als ein berufsethisches Gebot gesehen. – Die Frage wurde z.B. aber auch aufgeworfen, ob Bibliothekare die Aufgabe haben Ethik zu vermitteln.

Am Abend fand die Eröffnungsveranstaltung im Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt statt. Zu den Feierlichkeiten gehörten Festreden und der Auftritt von [Gayle Tufts](#), einer Entertainerin die eigene Shows mit Musik, Stand-Up Comedy in den Sprachen Englisch und Deutsch schreibt und produziert. Aus dem Anlaß des 100 Jahre Jubiläum hat die IFLA Präsidentin, Frau Ellen Tise, eine Rede gehalten und den deutschen Bibliothekaren ein Ehrenzertifikat mit dem Text von Artikel 19 aus der *Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen* verliehen.



Von der Verleihung des Ehrenzertifikats

Zweiter Tag – Mittwoch der 8. Juni

Zuerst habe ich Vorträge über die Zukunft der Katalogisierung besucht; moderiert von Ben Burkard, die großen Anklang fanden. Es wurde z.B. über Katalogisierung und Suchmaschinen berichtet (Reiner Diedrichs) und wie Trust im Semantic-Web funktioniert (Lars G. Svensson).

Ein weiterer Vertragsblock war Standardisierung von Berndt Dugall und Johann Christian Senckenberg moderiert. Barbara B. Tillett berichtete über die [RDA](#) (Resource Description and Access), die die AACR2 ersetzen wird. Weiter war ein Vertrag über den Einsatz von RDA für Archivalien (Vera Binz) und die FRAD – Functional Requirement for Authority Data und die [FRSAD](#) – Functional Requirements for Subject Authority Data (Heidrun Wiesenmüller und Esther Scheyen). Dann hat Barbara B. Tillett auch über den Stand des [VIAF-Projects](#) (Virtual International Authority File) und die Teilnehmer (LC, DNB, BnF, OCLC) des Projekts berichtet.



Die Vorlesungen wurden sehr gut besucht

Die letzte Vortragsreihe, die ich an diesem Tag besuchte, war wie Informationskompetenz zum Motor der Zusammenarbeit von Bibliothek und Schule werden kann unter Moderation von Birgit Lücke und Andreas Müller. Es wurde u.a. über Schulbibliotheken in der Vereinigten Staaten berichtet und über Schulen und Hochschulbibliotheken als Partner bei der Vermittlung von Informationskompetenz (Mario Hütte). Andreas Klingenberg hat darauf hingewiesen, dass es für Sprachen einen [Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen](#)

gibt und in dem Sinne hat er einen Entwurf eines gemeinsamen Referenzrahmens für Informationskompetenz präsentiert: [Basisraster zur Informationskompetenz](#). Wenn die Idee realisiert wird, könnte es europaweit positiven Einfluss auf die Beförderung von Informationskompetenz haben.

Anlässlich der Jubiläumskonferenz haben über 40 Bibliotheken in der Stadt zur ersten [Langen Nacht der Bibliotheken](#) von 17 bis 24 Uhr in Berlin eingeladen. Die Angebote waren sehr vielfältig. Nach einem schönen Empfang für ausländische Gäste im Roten Rathaus, auf Einladung von der Bürgermeisterin von Berlin, Frau Ingeborg Junge-Reyer, ging ich zur [Zentral- und Landesbibliothek Berlin](#) und hörte mir einen umfangreichen und sehr interessanten Vortrag mit Bildern von Frau Helga Schwarz an. Der Titel war: *Bibliotheken unter dem Kreuz des Südens. Bibliotheken im Pazifik und Südostasien*.



Frau Schwarz bei der Vorlesung

Frau Schwarz hat von einer Bibliotheksweltreise von Washington und Los Angeles über Honolulu, Kailua Kona, Wellington und Singapur bis nach Penang, Kuala Lumpur und Melakka berichtet. Im Jahre 2000 nach der

IFLA Konferenz in Israel haben wir an einer Abenteuerreise nach Ägypten teilgenommen. Bei der Eröffnungsveranstaltung der Konferenz in Berlin haben wir plötzlich zufälligerweise nebeneinander gesessen – man fragt sich ob es ein Zufall war! Es war wenigstens sehr schön Frau Schwarz mal wieder zu treffen.

Dritter Tag – Donnerstag der 9. Juni

Zuerst habe ich ein Firmenvortrag von Ex Libris über das neue Produkt [Alma](#) besucht. Dann habe ich Vorträge über das sogenannte „Teaching Library“ gehört, sowohl Teil 1 als auch Teil 2, unter Moderation von Fabian Franke. Es wurde in insgesamt 10 interessanten Vorträgen über verschiedene Aspekte von Informationskompetenz berichtet, die eins der Schwerpunkte der Konferenz waren.

Am Abend fand der Festabend im „Umspannwerk Kreuzberg“ statt. Es war ein stimmungsvoller Abend mit abwechslungsreichem Buffet und künstlerischen Untermalung wo man auch das Tanzbein schwingen konnte.

Vierter Tag – Freitag der 10. Juni

Am letzten Tag habe ich den Vortragsblock: Jugendliche erreichen im Zeitalter von Web 2.0 besucht, den Cornelia Jelte moderiert hat, insgesamt acht Vorträge. Es wurde z.B. über folgendes berichtet: das Image von Bibliotheken bei Jugendlichen (Kerstein Keller-Loibl), das Berliner Lernzentrum der Kinder- und Jugendbibliothek and der Zentral- und Landesbibliothek in Berlin (Benjamin Scheffler).

Als Abschlussveranstaltung war eine Podiumsdiskussion mit Mitgliedern der

[Enquete-Kommission des Deutschen Bundestages \(Internet und digitale Gesellschaft\)](#), die Claudia Lux moderiert hat. Es gab einen Repräsentanten von allen politischen Parteien im Bundestag.



Von der Podiumsdiskussion

Das Thema war *Internet und Digitalisierung*. Die Teilnehmer waren sich einig, dass Deutschland eine Nationale Digitalstrategie braucht und dass die Herstellung von Chancengleichheit und freier Zugang zu Informationen wichtig sei. Die Politiker waren gegenüber von Bibliotheken und Zugang zu Informationen sehr positiv eingestellt.

Zum Schluss wurde das Ergebnis von Vorstandswahlen bekanntgegeben und das der Bibliothekartag nächstes Jahr (2012) in Hamburg abgehalten wird.

Zum Schluss

Der 100. Deutsche Bibliothekartag in Berlin ist eine sehr umfangreiche und vielseitige Konferenz gewesen und hat mir viele neue Einblicke gegeben, besonders gut hat mir die Vortragsreihe über Informationskompetenz gefallen, wahrscheinlich weil ich selbst in einer Bibliothek in der Oberstufe arbeite und mir das Thema am Herzen liegt.

Es war auch interessant zu erleben, wie international die Themen im Bereich Bibliothekswissenschaft sind, z.B. Digitalisierung, Informationskompetenz, Zugang zu Information und Finanzierung.

Ich möchte mich herzlich bei Bibliothek und Information International (BI-International) für die Unterstützung meines Besuches des 100. Deutschen Bibliothekartags in Berlin bedanken und außerdem möchte ich Frau Lux herzlich bedanken mich auf diese Möglichkeit aufmerksam zu machen.



Frau Lux, die Autorin und Frau Tise

Literaturverzeichnis

100. Deutscher Bibliothekartag 7.-10. Juni 2011. Hauptprogramm. Berlin 2011.

*Pórdís T. Þórarinsdóttir
Reykjavík, den 31. Juli 2011*